Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 309. Morgenblatt. Sonnabend, den 6. Juli. 1867.

Das Mißgeschick des österreichischen Kaiserhauses.

Es ist ein tragisches Geschick, welches das österreichische Kaiserhaus getroffen hat, und mahnt uns, daß auch über den Größten der Erde noch ein Höherer waltet, der die Geschicke der Völker und Fürsten nach seiner Weisheit leitet und ordnet. Vor kaum einem Jahre noch in vollem Glanze prangend, über Deutschland wie über seine eignen Lande gebietend, hat der österreichische Kaiser vor einem Jahre seine Herrschaft über Deutschland verloren, das Königreich Venedig eingebüßt und die Feinde vor den Thoren seiner Hauptstadt erblickt. Jetzt im Laufe weniger Wochen hat das Kaiserliche Haus drei seiner schönsten Glieder verloren. Die Nichte des Kaisers, die liebliche Erzherzogin Mathilde, im schönsten Schmucke der Jugend, dem Kronprinzen Italiens als Braut bestimmt, ist dem schrecklichen Tode des Verbrennens erlegen, der Schwager des Kaisers, der Erbprinz von Thurn und Taxis ist einer verderblichen Krankheit zum Opfer gefallen und der Bruder des Kaisers endlich, der ritterliche Max, ist in der Gefangenschaft von racheschnaubenden Gegnern standrechtlich erschossen worden.

Erschüttert und voll herzlicher Theilnahme schauen wir auf die so hart geprüfte Kaiserliche Familie, welche auch unserm Herrscherhause nahe verwandt und lange Jahre befreundet, unsere Theilnahme in erhöhtem Maße verdient. Mögen diese Trauerfälle dem hohen Kaiserhause eine ernste Lehre sein und es von dem Abwege zurückführen, auf welchen es in letzter Zeit gerathen ist.

Nach menschlichem Ermessen treffen diese Schläge das Kaiserhaus nämlich zum Theil nicht ohne eignes Verschulden, und dankt es einen Theil der Unglücksfälle der falschen Politik, welche das Kaiserhaus in letzter Zeit eingeschlagen hat. Statt die offene, ehrlich dargebotene Bruderhand des preußischen Königs anzunehmen, statt mit den Preußen, die es treu und ehrlich meinten, einen festen und unverbrüchlichen Bund zu schließen, hat Oesterreich es vorgezogen, um die Freundschaft des schlauen Corsen zu buhlen, der auf Frankreichs Throne sitzt; statt Bildung und Gesittung zu fördern und zu heben, hat es sich durch das Konkordat dem Papste überliefert, dessen Beistand nicht minder zweifelhaft ist, als der der Napoleoniden.

Die Schlacht von Königgrätz und der Tod des Kaisers Max zeigen uns die Folgen dieser falschen Politik. Während Oesterreich mit Preußen im Bunde unüberwindlich dagestanden hätte, ist es durch diese antideutsche Politik bis auf den Tod verwundet und gedemüthigt, hat es die Intervention des Kaisers Napoleon anrufen und ihm das Königreich Venedig für seine Bemühung schenken müssen, obwohl es wenige Tage zuvor die Italiener zu Lande wie zur See besiegt und zurückgeschlagen hatte.

Während der Erzherzog Max auf seinem Feenschlosse Miramare an den Ufern des Golfes von Triest und an der Seite seiner geistvollen, ihn schwärmerisch liebenden Gattin Charlotte herrliche Tage verleben könnte, ist er, den Versprechungen des Papstes und des Corsen trauend, in das Land der Azteken gezogen und hier erst vom Papste, dann vom Corsen verlassen und verrathen, einem schmählichen Tode erlegen, während seine Gemahlin in tiefe Nacht des Wahnsinns versenkt ist.

Ein solches Mißgeschick sollte doch billig für das österreichische Kaiserhaus ein ernster Mahnruf sein, daß die Politik, die es eingeschlagen, eine falsche, verderbliche gewesen. Ein solches Geschick sollte billig die Kaiserliche Regierung zurückführen auf den allein richtigen Pfad einer ehrlichen und unverbrüchlichen Freundschaft mit Preußen und Deutschland, welche Europa ein halbes Jahrhundert hindurch die Segnungen des Friedens erhalten hat. Aber weit entfernt, diesem Mahnrufe des Geschickes Rechnung zu tragen, sahen wir den Kaiser von Oesterreich bereits auf dem Wege nach der fränkischen Kapitale, als die Todesnachricht aus Mexiko ihn zurückrief und waren die Gesandten Oesterreichs eifrig beschäftigt, ein Bündniß zwischen Frankreich und Oesterreich zu Stande zu bringen. Oesterreich will es also zum dritten Male mit der Freundschaft des Corsen versuchen. Möge es nicht zum dritten Male vom Geschicke eine herbe Lehre für diesen Versuch erhalten.

Deutschland.

□ **Berlin**, 4. Juli. Unter den Vorlagen für die Zollkonferenz befindet sich auch folgende Proposition: „Die Freiheit des Handels und Verkehrs zwischen den Zollvereins-Staaten soll auch dann keine Ausnahme erleiden, wenn beim Eintritt außerordentlicher Umstände, insbesondere auch bei drohendem oder ausgebrochenem Kriege einer derselben sich veranlaßt sehen sollte, die Ausfuhr inländischer Produkte oder Fabrikate nach dem Ausland zu verbieten. Es soll in solchen Fällen so viel als möglich ein dem Zweck entsprechendes gemeinsames Vorgehen aller Zollvereinsstaaten erstrebt werden, jedoch ohne Zwang für jeden einzelnen Staat, also ohne bindenden Majoritätsbeschluß für solche Ausnahmsfälle. Ferner bezweckt eine Vorlage zur Abwehr gefährlicher Krankheiten und Seuchen von Menschen oder Vieh den Zollvereinsstaaten gegenseitig das Recht zur Ergreifung und Veranlassung gemeinschaftlicher Maaßregeln einzuräumen. Unter einem näher zu bestimmenden Modus sollen demnach nach Befinden alle Staaten gemeinschaftlich die von einem derselben angeordneten Maaßregeln zur Abwehr der Seuche treffen, resp. sich denselben fügen. Kein Staat darf aber anderen Staaten gegenüber strengere oder hemmendere Einrichtungen treffen, als innerhalb seiner eigenen Grenzen angeordnet sind. — Geh. Reg.-Rath Freiherr v. Hardenberg ist nach Hannover zurück gereist, desgleichen hat sich Geh. Reg.-Rath v. Wolff nach Schleswig zurück begeben und wird gleichzeitig mit dem Minister Graf zu Eulenburg wieder hier eintreffen. — Die Straf-Anstalten in den neuen Landestheilen, welche bisher noch zu dem Ressort des Justizministers gehörten, sollen demnächst den altpreußischen Verhältnissen entsprechend dem Ministerium des Innern zugetheilt werden. Zuerst wird daher Veränderung für die kurhessischen Straf-Anstalten angeordnet werden.

Der Jahrestag des großen Sieges bei Königgrätz hat auch fast allen bedeutenderen liberalen Blättern zu freudiger und voller Anerkennung nicht allein der Heldenthaten der Armee am Siegestage, sondern auch der auf dieser Grundlage binnen Jahresfrist weiter errungenen großen ja bewundernswerthen poltitischen Erfolge Anlaß gegeben. Kein bedeutenderes Blatt patriotischer Haltung hat mit dieser Anerkennung zurückgehalten. Neben den Rückblicken auf die wunderbaren Erfolge der Regierung und inmitten begeisterter Lobsprüche auf die gleich glückliche wie verdienstvolle Leitung der Staatsgeschäfte, die den festen Grund zu Preußens und Deutschlands Größe in Zeit von zwölf Monaten gelegt hat, fallen die kleinlichen unermüdlich fortgesetzten Nörgeleien und Kritteleien der nationalliberalen Organe sehr unangenehm auf. Einer Partei, welche erst zu beweisen hat, daß ihre Dienste der Nation zum Nutzen gedeihen werden, und welche früher den von der ganzen civilisirten Welt bewunderten Erfolgen nur hindernd entgegen getreten war, geziemt es nicht sich jetzt aufs hohe Pferd zu setzen und jede einzelne Regierungshandlung selbst unter Entstellung der Thatsache einer scharfen Kritik zu unterziehen. Der Volksstimmung, namentlich während der Jahrestage der böhmischen Siege, dürfte diese kleinliche Splitterrichterei nicht entsprechen. In bürgerlichen Kreisen Berlins ist man theilweise nicht damit einverstanden, daß die Regierung in zarter Schonung der Besiegten den dritten Juli ohne irgend eine öffentliche Feier hat vorübergehen lassen. Die rücksichtsvolle Schonung und Anspruchslosigkeit der Sieger findet verschiedene Beurtheilung, Lob und Tadel, letzterer ist in diesem Fall nicht unehrenvoll. — Das tragische Ende des Kaisers Maximilian hat in den höchsten Kreisen die innigste Theilnahme, wie man hört, gefunden. König Wilhelm hat derselben in einem eigenhändigen Brief an den Kaiser von Oesterreich Ausdruck gegeben.

Berlin, 5. Juli. (W.-Z.) Während die militärische Feier des Jahrestages der Schlacht bei Königgrätz in Potsdam konzentrirt ist, erinnert in Berlin selbst nur der in den Hauptstraßen ziemlich reiche Flaggenschmuck — auch die Bundesfarben machen sich schon bemerklich — an den bedeutungsvollen Tag. — Auffallend ist, daß das Pariser Telegraphenbureau, welches uns neulich so interessante Details über den Herzog von Coburg berichtete, gar keine Notiz von dem Umstande genommen hat, daß der Kronprinz Humbert von Italien in Gesellschaft des Kronprinzen von Preußen nach Berlin abgereist war. Das Schweigen der französischen Organe verräth die Verstimmung über die Niederlage Rattazzis, dessen Politik mit der Reise des Prinzen Humbert nach Berlin nnd Petersburg nicht gedient sein kann. Hätte sich die Reise nur auf Berlin beschränkt, so hätte man sie auf Rücksichten der Konvenienz zurückführen können; die Fortsetzung derselben nach Petersburg giebt ihr den Charakter einer bedeutungsvollen politischen Demonstration.

— (K. Z.) Nach einem Beschlusse des Staats-Ministeriums wird die Servisvergütigung für die im vorigen Jahre mobil gewesenen Truppentheile, falls solche schon vor dem 1. Okt. 1866 in ihre Garnisonen, resp. Formationsorte zurückgekehrt sind, nicht erst vom 1. Oktober ab, sondern von dem auf die eingetretene Demobilmachung folgenden Tage ab nach Maßgabe der dieserhalb bestehenden Friedensanordnungen gewährt werden. — Nachdem zwischen Preußen und den Senaten Lübecks wie Bremens Behufs der Erleichterung der zufolge Artikel 62 der norddeutschen Bundesverfassung zu leistenden Zahlungen, wie diese den Staaten der ehemaligen Reserve-Infanterie-Division gewährt worden, eine Militär-Konvention abgeschlossen ist, soll jetzt auch auf den Wunsch des Senats von Hamburg eine ähnliche Militär-Konvention, deren Präliminarien bereits festgestellt wären, mit Hamburg eingegangen werden, wonach u. A. die über 30 Jahre dienenden Offiziere fast mit dem ganzen Gehalte als Pension ausscheiden können. — Der Verein der hiesigen Apotheker hat bei dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wegen Wiederaufhebung des Rechts zur Bewilligung von Rabatt, so wie wegen Erhöhung der Arzneitaxe-Arbeitspreise Vorstellungen gemacht. — Derselbe Minister hat in Folge des auf einem Beschlusse des Landes-Oekonomie-Kollegiums ruhenden Ersuchens des Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten auf's Neue die Regierungen veranlaßt, in den Elementarschulen Vorträge über den Schutz nützlicher Vögel halten zu lassen. Namentlich wird den Regierungen dringend empfohlen, „der Unsitte des Wegfangens der nützlichen, das Ungeziefer vertilgenden Vögel und insbesondere dem Plündern der Nester derselben von Seiten der Schuljugend möglichst entgegenzuwirken. Die Erreichung dieses Zweckes wird wesentlich durch wiederholte und eingehende Belehrungen in den Elementarschulen über den Nutzen dieser Thiere und durch eindringliche Ermahnungen zur Schonung derselben gefördert werden."

— Der Finanz-Minister Freiherr v. d. Heydt beabsichtigt morgen eine Erholungsreise zunächst nach Marienbad, dann nach dem Königs-See anzutreten, Ende dieses Monats aber nach Berlin zurückzukehren.

— Vor dem Kreisschwurgericht stand am Mittwoch der Postexpediteur Rost aus Teupitz unter der Anklage der Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder und der wissentlich falschen Führung amtlicher Bücher, Register 2c. Der Angeklagte verwaltete seit dem Jahre 1856 in Teupitz das Amt eines Bürgermeisters und Polizei-Anwalts, und später das eines Posterpediteurs. Im Jahre 1866 als Bürgermeister nicht wiedergewählt, kündigte derselbe dann anch das Amt als Postexpediteur. Bei der Uebergabe am 27. Februar d. J. war der Angeklagte verschwunden und konnte erst am 31. März verhaftet werden, nachdem ermittelt worden, daß er im Laufe des Jahres 1866 bei der ihm anvertrauten Postkasse fortgesetzte Summen in einem Gesammtbetrage von etwa 240 Thlr. unterschlagen und zur Verdeckung dieser Unterschlagungen verschiedene amtliche Bücher, Register 2c. falsch geführt hatte. — Der Angeklagte räumte die Unterschlagungen unumwunden ein und schilderte als Motiv zur That drückende Noth. Verheirathet und Vater von 6 Kindern und verpflichtet, seine alte Mutter zu unterstützen, bezog der Angeklagte für die Verwaltung dieser drei Aemter als Bürgermeister, Polizeianwalt und Postexpediteur zusammen eine jährliche Einnahme von 344 Thalern, so daß er Schulden machen mußte und zur Deckung derselben die amtlichen Gelder angriff. Auch falsche Buchführung gab der Angeklagte als richtig zu, versicherte aber, daß sie wissentlich von ihm nicht bewirkt worden, und daß sie nur entstanden sein könne, theils wegen seiner vielseitigen amtlichen Obliegenheiten, theils wegen der steten Angst vor der Entdeckung der Unterschlagung. Die Geschworenen sprachen das Schuldig in allen Pukten aus und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten auf Grund des §. 325 des Strafgesetzbuches zu dreijähriger Zuchthausstrafe. Es ist dies das gesetzlich zulässig niedrigste Strafmaß. Der Vorsteher der Geschworenen machte bei Verkündigung des Urtheils dem Gerichtshofe die Mittheilung, daß die Geschworenen beschlossen hätten, die Gnade des Königs für den Angeklagten anzurufen.

Frankfurt, 1. Juli. Ein vom 25. Juni datirtes Circular des Handelsministers, Grafen von Itzenplitz, an sämmtliche Poststellen der bisherigen fürstlichen Thurn und Taxisschen Postverwaltung heißt die Beamten derselben, welche mit dem Uebergange des Taxisschen Postwesens an Preußen in den Kreis der preußischen Postverwaltung eintreten, vertrauensvoll willkommen und spricht die Erwartung aus, daß dieselben nach allen Richtungen hin durch eine gewissenhafte Wahrnehmung ihrer Dienstpflichten eben so wohl die höheren Staats-Interessen fördern, als insbesondere den Anforderungen des Verkehrs und hierbei den an die Bereitheit, Präzision und Zuverlässigkeit der Postanstalten mit Recht zu stellenden Ansprüchen des Publikums in regem Eifer und voller Hingebung entsprechen werden.

Frankfurt, 4. Juli. Die Stadtverordnetenwahlen, bezüglich deren eine lebhafte Agitation betrieben wird, werden nach der „Rh. Z." am 18. d. M. stattfinden.

Dresden, 4. Juli. Eine Anzahl sächsischer Unterthanen hat in diesen Tagen (vermuthlich wegen ihrer vorjährigen Bemühungen um die Pflege verwundeter Oesterreicher) Orden vom Kaiser von Oesterreich erhalten, darunter der Frhr. v. Burgk auf Roßthal und der Amtshauptmann v. Salze u. Lichtenau (Abgeordneter zum norddeutschen Reichstage) den Orden der eisernen Krone 3. Klasse.

Aus Luxemburg, 27. Juni, schreibt die „Allg. Ztg.": „Der Statthalter Prinz Heinrich macht aus seiner anti-annexionistischen Gesinnung kein Hehl. Daher konnte er in Betreff einiger hochgestellten Beamten, welche während der politischen Krisis, die wir erlebt, eine franzosenfreundliche Adresse an den König-Großherzog gerichtet, seinen gerechten Unmuth nicht verhalten, und beim offiziellen Empfange betonte er bei Erwähnung der luxemburger Frage mit ganz besonderem Nachdrucke das nationale Moment. „Wir müssen uns glücklich preisen," so äußerte er sich u. A., „daß die luxemburger Frage diese Wendung genommen, daß Luxemburg nicht ein zweites Mal ein französisches Wälder-Departement geworden. Die Bevölkerung, die durch ihre brave Haltung zu dieser glücklichen Lösung beigetragen, wofür ich ihr danke, wäre ihrer materiellen Wohlfahrt und — was unendlich mehr zu beklagen gewesen wäre — ihrer Nationalität entrissen worden. Der Name Luxemburg, an welchen sich eine so lange und glorreiche Vergangenheit knüpft, wäre in der Geschichte der Völker erloschen."

Ausland.

Paris, 3. Juli. Der Hof hat den hiesigen Gesandtschaften die amtliche Meldung zukommen lassen, daß von heute ab während dreißig Tagen Trauer um Maximilian getragen werden soll. Wir haben zu bestätigen, daß das Schicksal des unglückseligen Fürsten, das hier in allen Kreisen große Theilnahme erregt, in den Tuilerieen einen niederschmetternden Eindruck hervorgebracht hat. Personen, die mit Juarez bekannt und mit den Verhältnissen in Mexiko vertraut sind, erklären, jener sei von seiner Umgebung gewiß genöthigt worden, den blutigen Streich zu führen. Die nächste Folge der Hinrichtung Maximilian's wird die sein, daß die europäischen Großmächte, die insgesammt ohne Ausnahme für Maximilian bei Juarez eingekommen waren, sich jeder amtlichen Beziehung zur Republik Mexiko enthalten werden. Der Kaiser und die Kaiserin sollen beide eigenhändige Beileidsschreiben an den Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich gerichtet haben. Es heißt, der Kaiser wolle gleich nach der Abreise des Sultans sich nach Biarritz begeben. Obgleich der „Moniteur" anzeigt, sämmtliche Festlichkeiten zu Ehren des Sultans seien abbestellt worden, hat der Seine-Präfekt doch Auftrag bekommen, die Anstalten zur musikalischen Abendunterhaltung, welche im Hotel de Ville stattfinden soll, fortzusetzen. Ich weiß, daß heute Nachmittag die Chorproben daselbst vorgenommen wurden.

Paris, 3. Juli. Ueber den Tod des unglücklichen Kaisers Maximilian zirkuliren die betrübendsten Gerüchte. Man behauptet, daß er gehängt und die Leiche in Stücken geschnitten worden sei, die in die verschiedenen mexikanischen Provinzen geschickt worden seien. Hoffentlich aber sind die Gerüchte dieser Greuel unbegründet und nur aus dem Umstand hervorgegaugen, daß der Telegraph meldete, Juarez habe die Auslieferung der Leiche verweigert.

— Im gesetzgebenden Körper wollte man heute wissen, daß

auch der französische Gesandte, Hr. Dano, während der letzten Gefechte bei Mexiko sein Leben verloren habe.

Paris, 3. Juli. Auf Sonnabend fällt der Geburtstag des unglücklichen Kaisers Maximilian (geb. 6. Juli 1832); welch ein Tag für die Hofburg, für die Tuilerien und für den Vatikan! Das atlantische Kabel hat noch keine Depesche so tragischen, so tief ergreifenden Inhaltes befördert: der Eindruck in Paris ist überaus tief; der Hof legte sofort auf vier Wochen Trauer an. Die France bringt „aus bester Quelle", wie sie dazu bemerkt, jetzt Näheres über die Hinrichtung des Kaisers. Dieselbe fand nicht in und nicht ganz in der Nähe der Hauptstadt, sondern in Queretaro selbst statt, und zwar „heimlich" am Morgen des 19. Juni. Die Vollziehung erfolgte unmittelbar nach dem Urtheile. Am 20. traf die Nachricht in der Hauptstadt ein, die unter dem ersten Eindrucke sofort und ohne Bedingung übergeben wurde. Die Uebergabe ward von „gräßlichen Rachethaten" begleitet. Als die Nachricht am 25. Juni Vera-Cruz erreichte, erfolgte auch die Uebergabe dieser Stadt noch an demselben Tage ohne Bedingung. Wir hatten also richtig vermuthet, Vera-Cruz müsse über und so die Nachricht von der Hinrichtung zur Kenntniß des Kommandanten der österreichischen Fregatte „Elisabeth" gelangt sein. Der österreichische Kapitän Groller brachte die Trauerkunde zuerst nach New-Orleans. Die Depesche, welche in Wien die erste Bestürzung hervorrief, rührte von dem österreichischen Gesandten in Washington her, war jedoch nur eine Wiederholung des diesem vom Kapitän Groller aus New-Orleans zugegangenen Telegramms. Am 1. Juli, um 7 Uhr Abends, telegraphirte der Kaiser Napoleon seinem Gesandten in Washington um nähere Auskunft; am 2. Juli, um 2 Uhr Morgens, traf von Herrn Berthemy das Telegramm ein: „die Nachricht sei leider zu bestätigen; Juarez verweigere sogar die Auslieferung der Leiche." Es entstand sogleich die Frage, wer die Leiche verlangt und sich zu diesem Zwecke an Juarez gewandt habe. Die Tuilerien fragten deshalb am 2., Abends, bei Berthemy an; die Antwort auf dieses Telegramm ist noch nicht von Washington erfolgt. Gestern lief nun auch eine Depesche von dem französischen Konsul in Vera-Cruz ein, welche die Groller'sche Nachricht bestätigte, jedoch keine weitere Mittheilung enthielt und wahrscheinlich aus derselben Quelle herrührte, wie die Groller'sche Depesche. Nach einer Newyorker Depesche vom 20. Juni hatte General Marquez eine große Anzahl der namhaftesten Republikaner am 3. Juni in Mexiko verhaften lassen, um sich ihrer als Geißeln zum Schutze des Lebens des Kaisers Max zu bedienen. Ist dies richtig, so erklärt sich die Andeutung der France über die Schreckensscenen, womit die Uebergabe der Hauptstadt begleitet war. Der Abend-Moniteur machte den Parisern noch Hoffnungen, die jedoch vom großen Moniteur nicht getheilt wurden, denn der Hof stellte sofort alle Festlichkeiten ein. Die France, dasjenige Blatt, welches die klerikale Hofpartei mit dem größten Feuereifer vertrat, als das mexikanische Abenteuer eingefädelt wurde, ruft heute mit falschem Pathos aus: „Alles ist aus! Der Verrath war nur das scheußliche Vorspiel einer blutigen Rachethat!" Es ist widerwärtig, zu sehen, wie diese Leute jetzt Alles auf den Verrath des Lopez schieben, während man doch, wenn man die Sache persönlich nehmen wollte, behaupten könnte, Max dürfte wohl sagen, er sei von erster Stunde an verrathen und verkauft gewesen, verrathen von seiner Partei, vom Abenteurer Almonte und vom Erzbischof von Mexiko, verrathen von einem Theile seiner nächsten Umgebung — es ist nicht schicklich, am offenen Grabe eines Opfers eigenen Wahnes und fremder Selbstsucht sich auf eine Polemik solcher Art einzulassen. Sagt doch Laguerronnière selbst, daß sie nicht bestimmt weiß, ob der Kaiser vor Gericht stand und wie das Urtheil begründet ward, freilich, um sofort das Gericht ein Assassinen-Tribunal zu nennen und zu fragen: „Haben diese Banditen wenigstens die Majestät des Unglücks geachtet und haben sie nicht auch den, welchen sie so eben abgeschlachtet hatten, noch beschimpft? ... Schmach, ewige Schmach diesen Bütteln, welche die Freiheit schänden, in deren Namen sie Verbrechen begehen und unsere Civilisation mit einem Blutfleck besudeln! ..."

— In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körper ergreift zuerst Calley St. Paul das Wort, um in ziemlich dringlicher Weise auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, ein wirkliches aufrichtiges Gleichgewicht in das Budget zu bringen. Vor Allem soll das Gebiet des außerordentlichen Budgets bedeutend beschränkt werden. Nach ihm ergriff Ernest Picard das Wort, um die Regierung auf das Heftigste anzugreifen. Er erklärt, daß das jetzige Regierungssystem einer radikalen Reform bedürfe, daß die Regierung eine persönliche sei, daß die mexikanische Expedition gegen die Würde des Landes gewesen, daß man die Absichten der Regierung, in so fern sie Deutschland betreffen, nicht kenne, und daß im Augenblick, wo man ein Projekt Betreffs der Reorganisation der Armee vorlege, das Land nach 15 Jahren der Ruhe in einem Zustande der augenblicklichen Schwäche sich befinde. Herr du Miral versuchte, die Behauptungen des Vorredners durch Zahlen abzuschwächen. Dann bestieg Herr Jules Simon die Tribüne, um die Zustände im Innern zu beleuchten. Er sagt, daß die Verfassung von 1848 das Prinzip der Verbindung der Freiheit mit der Demokratie anerkannt habe. Er will nicht leugnen, daß die Regierung dies Prinzip entwickelt habe, indem sie die Konferenzen, die Schulen für Erwachsene und die Volksbibliotheken gründete, so wie ein Gesetz für die Mädchenschulen einbrachte. Er erkennt auch an, daß die Regierung viel für die Arbeitsfreiheit gethan; aber nur will der Redner sagen, worin er anderer Ansicht, als die Regierung ist. Er citirt zuerst die Sparsamkeit des Budgets, insofern es den öffentlichen Unterricht betrifft, während das Kriegsbudget mit Riesenschritten vorwärts gehe. Er sagt hierauf, daß die Unterrichtsfreiheit nicht bestehe, daß eine Autorisation erforderlich ist, die immer den Männern zuwider sei, die sich vor solchen vernehmen lassen wollen, die deren Kenntnisse nicht besitzen. Auch das Koalitions-Gesetz sei ohne das Vereinsrecht unvollkommen, und die Wahlfreiheit gefährdet. Hierauf ergreift Herr Rouher das Wort und beginnt mit dem Satze, daß Picard einen wahren Anklage-Akt gegen die Regierung erlassen habe. „Herr Picard hat Ihnen gesagt, daß seit 1852 das herrschende Regime das der Unterdrückung sei und der Vernichtung der Fakultäten des Landes. Wie! Seit 15 Jahren befruchtet unsere Arbeit das Land, unsere Bemühungen waren auf sein Wohl gerichtet. Dies soll unser Zweck und Resultat gewesen sein? Nein! Nein! Und ich fürchte nicht, zu sagen, daß die Geschichte dieser Behauptung ein Dementi geben wird." Das beständige Ziel der Regierung sei gewesen, die Freiheit zu übermitteln und der Regierung Achtung zu verschaffen. Er erinnert daran, daß die Regierung 1852 die Ordnung hergestellt. Alle Völker, die wegen der Ausstellung nach Frankreich gekommen, seien erregt wegen der Größe Frankreichs. Das Land sei nicht erschreckt, sondern voll Vertrauen, und wenn es wohlbewaffnet sei, so werde es lange Zeit seine Größe und die Fruchtbarkeit des Friedens bewahren.

Dänemark. Nach „Horsens Avis" wurde am 29. Juni im „Nimmer Krug" eine politische Versammlung abgehalten, bei welcher Gelegenheit die folgende Resolution gefaßt wurde: „Die Versammlung erkennt, daß der politische Skandinavismus die größten Gefahren für Dänemark im Allgemeinen und für Jütland insbesondere enthält."

Jassy, 3. Juli. Der hier anwesende Fürst Karl hat strenge Maßregeln wegen der Juden-Verfolgungen ergriffen; er besuchte heute den israelitischen Tempel und reist Mittwoch nach Ruginosa zum Besuche der Fürstin Kusa ab.

Pommern.

Stettin, 6. Juli. Gestern stand zunächst die separirte Arbeiter Lück, Caroline, geb. Simon, aus Gartz a. O. unter der Anklage des wissentlichen Meineides vor den Geschworenen. Nach der Anklage sollte die Lück in Gemeinschaft mit dem im Herbst v. J. verstorbenen Arbeiter Schwarz von dem Hausbesitzer Milentz in Gartz auf die Zeit vom 1. Oktbr. 1865 bis dahin 1866 eine Wohnung unter der schriftlichen Verpflichtung gemiethet haben, die Hälfte des jährlich 14 Thlr. betragenden Miethszinses aus ihren Mitteln an den Vermiether zu zahlen. Da die Zahlung nicht erfolgte, klagte Milentz unterm 9. November v. J. gegen die Lück den auf sie treffenden Antheil mit 7 Thlr. ein; sie bestritt den klägerischen Anspruch indessen unter der Behauptung, daß sie dem Schwarz nur die Wirthschaft geführt, keinerlei Zahlungsverbindlichkeit übernommen habe und leistete auch am 13. Dezember einen Eid in diesem Sinne ab, was die Abweisung des Klägers zur Folge hatte. Die Angeklagte blieb auch im gestrigen Termine bei der Versicherung, daß sie den Eid wahrheitsgetreu abgeleistet, gab zwar zu, ebenso wie Schwarz beim Abschluß der Miethung ein Schriftstück durch drei Krenze vollzogen zu haben, will aber, des Lesens und Schreibens völlig unkundig, und den Inhalt der Schrift nicht kennend, hierbei nur von der Ansicht geleitet sein, daß sie die von Schwarz eingegangenen Verpflichtungen als Zeugin bekräftigen solle. Die Beweisaufnahme war auch nicht ausreichend, die Schuld der Angeklagten darzuthun, weshalb ihre Freisprechung erfolgte.

Die zweite Verhandlung war gegen die unverehelichte Caroline Emilie Jahnke aus Gartz a. O. wegen schweren Diebstahls und gegen die Maurerfrau Wilhelmine Radtke, geb. Schmaling, ebendaher, wegen Hehlerei gerichtet. Am 15. Dezember v. J. wurde beim Gastwirth Thiele in Gartz a. O. verschiedene Kinderwäsche von der Trocknenleine, und am 25. Dezember Abends beim Bürger Walck daselbst mittelst Einsteigens durchs Fenster und Einbruches eine Quantität Betten und Kleidungsstücke gestohlen. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich in beiden Fällen auf die als Gelegenheitsdiebin bekannte, bereits 2mal bestrafte 16jährige Jahnke, weil sie verschiedenen Personen Sachen zum Kauf angeboten, die nach der Beschreibung von jenen Diebstählen herrühren mußten. Von allen gestohlenen Sachen ist bei der Radtke, bei der die Jahnke verkehrte, indessen nur ein vom Thieleschen Diestahl herrührendes, C. T. gezeichnetes Mannshemde in einem Loch unter dem Fußboden versteckt gefunden. Beide Angeklagten leugneten ihre Schuld; die Jahnke behauptete, das gefundene Hemde sei nicht C. T., sondern C J. gezeichnet und Eigenthum ihres Vaters gewesen, sie habe es der Radtke nur aus Noth verkauft. Die Geschworenen sprachen über die Jahnke nur im ersten Falle das Schuldig aus, weshalb ihre Verurtheilung auch nur wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Zeit erfolgte. Wider die Radtke wurde dagegen wegen einfacher Hehlerei auf einjähriges Gefängniß, gleich langer Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der Ehrenrechte erkannt.

Den Schluß der Sitzung bildete die Verhandlung gegen die Arbeiter Aug. Bütow und Aug. Horn, beide aus Penkun, wegen Diebstahls. Im März dieses Jahres wurden dem Schuhmachermeister Schwartz zu Penkun aus einer Bodenkammer zu drei verschiedenen Malen kleine Quantitäten Gerste gestohlen. Wie der Bestohlene erfuhr, hatte Bütow an den dortigen Kaufmann Schwidewsky ähnliche Quantitäten Gerste verkauft und veranlaßte er deshalb die Vernehmung des muthmaßlichen Diebes. B. gestand die That auch mit der Maßgabe zu, nur einmal Gewalt angewendet und den Diebstahl gemeinschaftlich mit Horn verübt zu haben. Letzterer leugnete. Die Geschworenen sprachen indessen über Beide das Schuldig unter Annahme mildernder Umstände aus. Bütow wurde demgemäß, da er sich im ersten Rückfalle befand, zu 1 Jahre Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte, Horn, bei dem die Theilnahme an dem erschwerenden Moment des Diebstahls nicht erwiesen, zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Mit dem 1. Juli d. J. ist jetzt auch die letzte Hälfte des Gerichtskosten-Zuschlages in den nicht streitigen Angelegenheiten (Vormundschafts-, Hypotheken- und Nachlaßsachen) gefallen, so daß in diesen Sachen von jetzt ab nur die einfachen Tarifsätze erhoben werden. Der Zuschlag in den streitigen Angelegenheiten fällt zur Hälfte am 1. Juli 1868 und zur andern Hälfte am 1. Juli 1869.

— Das Hotel „zu den drei Kronen" ist, wie die „Ostf.-Z." hört, für 145,000 Thlr. an einen Auswärtigen verkauft.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Postmeister Tobold zu Neustettin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Hauptmann a. D. Lentz, bisher Kompagnie-Führer im 1. Bataillon (Stettin) 1. pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 2, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen, und dem Kammerherrn von Kleist auf Wendisch-Tychow, Kreis Schlawe, die Erlaubniß zur Anlegung der von des Herzogs von Anhalt Hoheit ihm verliehenen Kommandeur-Insignien 2. Klasse vom Haus-Orden Albrecht des Bären zu ertheilen.

Vermischtes.

— (Hohe Lebensdauer in Amerika.) Dem letzten Census zufolge leben in den Vereinigten Staaten 1200 Personen von einem Alter von mehr als 100 Jahren. Davon sind 440 Weiße, 688 Neger, 46 Indianer und 26 Indianerinnen. Die ältesten Personen sind eine weiße Frau in Süd-Karolina und eine Indianerin in Kalifornien, deren Alter auf 140 Jahre angegeben ist. Unter den Negern zählen die ältesten zwei Männer und Frauen jedes 136 Jahre.

Neueste Nachrichten.

Chemnitz, 5. Juli. (Privat-Depesche der Berl. Börsen-Zeitung.) Die auch hier bekannt gewordene Depesche des „Dresdener Journals", Wüstenbrand, 4. Juli, Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr datirt, faßt die Lage der im Schacht zu Lugau verunglückten Bergleute leider etwas zu sanguinisch auf. Es war allerdings gelungen, die Bruchmassen im Schacht zu durchbrechen, doch fand ein Weiterstürzen derselben alsdann statt, so daß die Verbindung mit den Verunglückten nicht hergestellt ist. Es wurde eine leere Tonne in den Schacht gelassen, wobei sich jedoch kein Lebenszeichen von unten kundgab. Sodann wurden zwei Leute in einer Tonne hinabgeschickt, welche um 11 Uhr wieder herauskamen und ausgesagt haben: in einer Tiefe von 736 Fuß sei abermals große Verstopfung im Schachte; nicht eine, sondern drei Bruchstellen seien vorhanden. Um den Verschütteten Luft zu schaffen, ist eine Bohrmaschine in Gang gesetzt worden, und dies Vorhaben ist wenigstens gelungen. Die Luftcirkulation ist hergestellt.

Wien, 5. Juli, Morgens. Die heutige „Presse" schreibt über den gegenwärtigen Stand der nordschleswigschen Frage: Oesterreich hat nicht das geringste Interesse, Preußen zur Hingabe Nordschleswigs ohne alle Garantieen zu drängen. Oesterreich kann ruhig die Verständigung zwischen Preußen und Dänemark abwarten. Am allerwenigsten wir haben Ursache, Partei zu ergreifen und eine gefährliche Vermittlerrolle zu übernehmen. Wir sind mit der Zuschauerrolle zufrieden, so lange man uns nicht selbst belästigt.

Bern, 5. Juli. Am Mittwoch Abend starb in Interlaken nach viertägiger Krankheit der als Philhellene bekannte General Hahn.

Paris, 5. Juli, Morgens. Eine Note des „Moniteur" sagt: Der Tod des Kaisers Maximilian ist nunmehr offiziell bestätigt. Der unglückliche Fürst, der durch die Mächte anerkannt war, wollte nach dem Abzuge der französischen Truppen das Land nicht verlassen und ungeachtet der drohenden Gefahren die letzten Anstrengungen machen, um seine Anhänger zu retten. Während sich der Kaiser in Queretaro in einer fast uneinnehmbaren Position befand, die ihm im schlimmsten Falle gestattet hätte, mit seinen Truppen das Meer zu erreichen, wurde er, während er schlief, durch General Lopez dem Feinde überliefert. Die Ermordung des Kaisers wird allgemeines Entsetzen erregen. Die infame, auf Befehl des Juarez ausgeführte Handlung drückt auf die Stirn der Männer, die sich Vertreter der mexikanischen Republik nennen, ein Brandmal, welches unvergänglich sein wird. Die Verurtheilung aller Nationen wird die erste Züchtigung einer Regierung sein, an deren Spitze ein solcher Mann steht.

London, 4. Juli. Im Unterhause erwiderte Lord Stanley auf eine Interpellation Sandford's, die offizielle Bestätigung des Todes des Kaisers Maximilian fehle noch, doch sei die Hinrichtung kaum zweifelhaft. Dieselbe sei eine bedauernswerthe unpolitische Grausamkeit. Eine weitere Meinungsäußerung sei vorerst unersprießlich. Der Schatzkanzler Disraeli erklärte dann im Verlaufe der Sitzung, die offizielle Information sei eingetroffen und die Königin habe die auf morgen befohlene Truppenrevue vertagt.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Paris, 5. Juli. In der Legislativen zeigte bei Beginn der Sitzung der Präsident den Tod des Kaisers Maximilian an, indem er hinzufügte, er halte es für Pflicht, laut seinen Abscheu gegen ein solches Attentat auf die Civilisation auszudrücken. Lebhafte Beistimmung.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 5. Juli, Vormittags. Angekommene Schiffe: Victor (SD), Krüger von Königsberg. Wind: SO. Strom ausgehend. Revier $15\frac{1}{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 5. Juli. Weizen loco still. Termine höher bezahlt. Roggen-Termine waren heut bei Beginn des Geschäfts überwiegend begehrt und der laufende Monat wiederum in Deckung gefragt, wodurch die Preise auch für die übrigen Sichten um ca. $\frac{3}{4}$ Rt. pr. Wspl. anzogen. Nach bald befriedigter Kauflust verflaute die Haltung und ging die Preisbesserung wieder vollständig verloren. Effektive Waare begegnete schwachen Absatz. Gek. 3000 Ctr.

Hafer loco und Termine flau. Von Rüböl behaupteten sich die nahen Sichten gut im Werthe, dagegen waren die entfernten Sichten mehr angeboten und ca. $\frac{1}{12}$ Rt. billiger pr. Ctr. käuflich. Spiritus wurde unter kleinen Schwankungen höher bezahlt, schließt aber wieder ruhiger und gegen gestern wenig verändert. Gek. 140,000 Qrt.

Weizen loco 78—92 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Juli $82\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August 78, $77\frac{3}{4}$, 78 Rt. bez., September-Oktober $70\frac{1}{2}$, 70, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 59, 65 Rt. nach Qualität gefordert, 78—79pfd. 63, $63\frac{1}{2}$, Rt. ab Boden bez., pr. Juli 63, $\frac{3}{8}$, $62\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August 56, $\frac{1}{2}$, $57\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $53\frac{7}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-November $52\frac{1}{2}$, $51\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—35 Rt., böhmischer $33\frac{3}{4}$, 34 Rt., sächsischer $33\frac{3}{4}$, 34 Rt. ab Bahn bez., pr. Juli $32\frac{3}{8}$, $31\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August 29, $28\frac{3}{4}$ Rt. bez., August-September $26\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober 26 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—68 Rt., Futterwaare 54—62 Rt. bez.

Winterrübsen neuer 75—79 Rt. pr. Schffl. frei hier bez.

Rüböl loco $11\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr. Juli $11\frac{17}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Juli-August $11\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., August-September $11\frac{17}{24}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., September-Oktbr. $11\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., Oktober-Nov. $11\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 21, $20\frac{7}{8}$ Rt. bez., pr. Juli und Juli-August $20\frac{1}{4}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., August-September $20\frac{5}{12}$, $\frac{11}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez u. Gd., $\frac{1}{3}$ Br., September-Oktober $19\frac{3}{4}$, $\frac{7}{12}$, $\frac{19}{24}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., Oktober-November $17\frac{13}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez.

Breslau, 5. Juli. Spiritus per 8000 Tralles $19\frac{1}{6}$. Weizen per Juli $80\frac{1}{2}$. Roggen pr. Juli $60\frac{1}{4}$, per Herbst 51 Br. Rüböl per Juli $11\frac{1}{6}$, pr. Herbst $11\frac{11}{24}$. Raps pr. Juli 95 Br. Zink umsatzlos.

Wetter vom 5. Juli 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	12,2 R.,	Wind W	Danzig	10,8 R.,	Wind WNW
Brüssel	12,9 R.,	" SW	Königsberg	10,0 R.,	" W
Trier	12,0 R.,	" S	Memel	8,9 R.,	" NW
Köln	13,0 R.,	" SW	Riga	10,3 R.,	" W
Münster	11,2 R.,	" SW	Petersburg	— R.,	" —
Berlin	12,6 R.,	" NO	Moskau	— R.,	" —
Im Süden:			Im Norden:		
Breslau	11,4 R.,	Wind SO	Christians.	10,3 R.,	Wind O
Ratibor	11,2 R.,	" N	Stockholm	10,6 R.,	" —
			Haparanda	12,1 R.,	" S

Berliner Börse vom 5. Juli 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33¾	bz
Altona-Kiel	9	4	131¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	97	bz
Bergisch-Märkische	8	4	144½	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	217½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	67½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96¼	bz
Berlin-Hamburg	9	4	155	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	214½	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	60⅝	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	134	bz
Brieg-Neisse	5½	4	97½	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	141¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	61⅞	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	80¼	G
do. do.	5	5	84	B
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	91¾	bz
Löbau-Zittau	—	4	41½	bz
Ludwigshafen-Berb.	10 5/6	4	149½	G
Magdeburg-Halberst.	14	4	190	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	255½	bz
do. do. B.	—	4	89½	bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	127¼	bz
Mecklenburger	3	4	75¼	bz
Münster-Hamm	4	4	91¾	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	90½	G
Niederschl. Zweigb.	5	4	92¼	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅜	4	92⅝	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	192¼	bz
do. Lit. B.	12	3½	165½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	123¼	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	74¾	B
Rheinische	6½	4	117½	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29	bz
Russische Eisenbahn	5	5	76⅞	bz
Stargard-Posen	4½	4½	94¼	G
Südöster. Bahnen	7½	5	102	bz
Thüringer	7 2/3	4	129	bz
Warschau-Wien	—	5	60	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	84	G
do. II. Em.	4	84	G
do. III. Em.	4½	92	B
Aachen-Mastricht	4½	70¼	bz
do. II. Em.	5	73½	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	—	B
do. II.	4½	96¼	bz
do. III.	3½	77½	bz
do. Lit. B.	3½	77½	bz
do. IV.	4½	93¾	bz
do. V.	4½	93¼	bz
do. VI.	4½	92	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I	4	—	bz
do. do. II.	4½	92¾	bz
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	97¾	G
do. Lit. B.	4½	96	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90¼	bz
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 2/4	bz
do. C.	4	87¾	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	96	G
do. II. Em.	4	85⅝	bz
do. III. Em.	4	85⅝	bz
do. IV. Em.	4½	96⅜	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	—
Cöln-Crefeld	4½	—	B
Cöln-Minden	4½	98	B
do. II. Em.	5	102	B
do. do.	4	85¾	B
do. III. Em.	4	—	bz
do. do.	4½	94¾	bz
do. IV. Em.	4	84	bz
do. V. Em.	4	84	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	B
do. III. Em.	4½	—	B
do. IV. Em.	4½	87	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	79¼	B
Lemberg-Czernow	5	—	—
Magdeb.-Halberstadt	4½	97¼	G
do.	4½	94¼	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	bz
do.	4½	94½	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	89⅛	B
do. II.	4	86½	G
do. conv. I. II.	4	89¼	G
do. III.	4	87	G
do. IV.	4½	97	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	100	B
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	79¾	B
do. C.	4	87¾	G
do. D.	4	87¾	G
do. E.	3½	79¾	B
do. F.	4½	95	G
do. G.	4½	—	—
Oesterr.-Französisch	3	248	bz
do. neue	3	234	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	—
do. III. Em. 58/60	4½	93	G
do. 1862	4½	93	G
do. v. St. gar.	4½	97½	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93½	B
do. II.	4½	93½	B
Mosko-Rjäsan	5	85	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77¾	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	—
do. II.	4	—	—
do. III.	4½	—	—
Schleswigsche	4½	91½	bz
Stargard-Posen	4	—	—
do. II.	4½	—	—
do. III.	4½	—	bz
Südösterr. Staatsb.	3	221	bz
Thüringer	4	91	G
do. III.	4	—	—
do. IV. Em.	4½	98	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	98⅛	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103⅞	bz
Staatsanleihe div.	4½	98⅛	bz
do. do.	4	90⅞	bz
Staats-Schuldscheine	3½	85⅛	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123⅜	bz
Kurhessische Loose	—	54	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	80¾	B
Berliner Stadt-Obl.	5	103⅜	bz
do.	4½	98½	B
do.	3½	82½	B
Börsenhaus-Anleihe	5	—	—
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	78¾	bz
do. neue	4	89⅞	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	79⅛	bz
do.	4	85¼	bz
do.	4½	93⅛	B
Pommersche Pfandbr.	3½	78½	B
do. neue	4	90	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	88⅝	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	—
Schlesische Pfandbr.	3½	86¼	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	77	bz
do. neue	4	84	bz
do. neueste	4	83¾	bz
do.	4½	93½	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¼	bz
Pommersche	4	91¼	G
Posensche	4	90	B
Preußische	4	90	B
Westphälisch-Rhein.	4	92¾	B
Sächsische	4	90	G
Schlesische	4	92⅜	G

Gold und Papiergeld.

Fr.-Bkn. m. R.	99⅚ G	Dollars	1 12⅛ G	Goldkronen	9 8½ G
do. ohne R.	99¾ bz	Napoleons	5 12¾ G	Gold p. Zollpf.	464 G
Oest. Nt. öst. W.	81½ bz	Louisd'or	111¼ G	Friedrichsd'or	113 5/12 B
Russ. Bankn.	82⅛ bz	Sovereigns	6 23½ bz	Silber	29 28 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	92½	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	30½	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	99¼	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101¼	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48¾	bz
Sächsische Anleihe	5	104½	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	47½	G
„ National-Anl.	5	56⅜	bz
„ 1854er Loose	4	65	B
„ Credit-Loose	—	67	bz
„ 1860er Loose	4	71¾	bz
„ 1864er Loose	—	42	G
„ 1864er Sb.-A.	5	61¾	bz
Italienische Anleihe	5	49¾	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86½	bz
do. 1864 engl.	5	88½	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	98	bz
do. 1866	5	91¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94	B
Amerikaner	6	77¾	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143	bz
do. 2 Mon.	3	142⅜	bz
Hamburg kurz	2	151¼	bz
do. 2 Mon.	2	150¾	bz
London 3 Mon.	3	6 22⅞	bz
Paris 2 Mon.	3	80¾	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	80⅝	bz
do. do. 2 Mon.	4	80⅛	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	7	90¾	bz
do. 3 Mon.	7	88⅞	bz
Warschau 8 Tage	6	81⅜	bz
Bremen 8 Tage	3½	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	161	bz
„ Handels-Ges.	8	4	109	bz
„ Immobil.-Ges.	3 4/17	4	76	G
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	91½	bz
Bremen	8	4	117	B
Coburg, Credit-	4	4	80	G
Danzig	8	4	111	G
Darmstadt, Credit-	4½	4	82¼	bz
„ Zettel-	4	4	94¾	G
Dessau, Credit-	0	0	2⅝	bz
„ Gas-	11	5	153½	B
„ Landes-	7½	4	91	B
Disconto-Commund.	8	4	104⅞	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	122	bz
Genf, Credit-	0	4	28	bz
Gera	7 3/3	4	104	B
Gotha	5	4	96½	B
Hannover	5⅕	4	80⅜	B
Hörder Hütten-	—	5	109	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108⅞	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7 7/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	4¾	4	85	bz
Luxemburg	6	4	84¾	B
Magdeburg	5	4	92	B
Meiningen, Credit-	6	4	92	bz
Minerva Bergw.-	0	5	31⅝	G
Moldau, Credit-	0	4	17	bz
Norddeutsche	8½	4	118½	B
Oesterreich, Credit-	5	5	76½	bz
Phönix	—	5	104	B
Posen	7½	4	99	B
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	152¾	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	94½	B
Rostocker	7	4	113½	G
Sächsische	6¾	4	101⅞	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	114¼	B
Thüringen	4	4	65	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111	B
Weimar	4¼	4	90	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Emma Seelhoff mit dem Lieut. Herrn Paul Walther (Demmin—Jarmen).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Becker (Galgwiese-Stettin). — Herrn Albert Halle (Anclam). — Eine Tochter: Herrn Hubert Kliegel (Forsthaus Malcho brück).

Gestorben: Frau Esther Luitgard Henke geb. Pagel (Colberg). — Sohn Willy des Herrn Kapellmeister Fr. Kunde (Stettin). — Tochter Marie [3 J.] des Hrn. A. Adam (Stettin).

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Gutsbesitzers **Adolph Tamms** zu Völschendorf ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 1. Juli 1867.

Königl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für hiesige Garnison-Anstalten pro 1. October cr. bis dahin 1868 erforderlichen Brennmaterialien von circa

300 Klaftern kiefern Klobenholz,
40 „ buchen Klobenholz,
550 „ Torf, und
2400 Tonnen Steinkohlen

soll nach den in unserm Geschäfts-Lokale, Rosengarten Nr. 25—26 ausliegenden Bedingungen im Wege der Submission verdungen werden, zu welchem Zwecke Unternehmer ihre versiegelten und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten

bis spätestens Dienstag, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

im genannten Geschäfts-Lokale abgeben wollen.

Stettin, den 3. Juli 1867.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende Wahl der Mitglieder des Reichstags des Norddeutschen Bundes macht in hiesiger Stadt die Aufnahme von Urwählerlisten erforderlich. Es werden zu dem Ende im Laufe der nächsten Tage von uns Beamte in die Häuser gesandt werden, um unter Zuziehung der Bewohner die Tabellen auszufüllen, auf Grund deren die Urwählerlisten entworfen werden.

Wenn es für die Einwohnerschaft nicht minder wie für uns von Interesse sein muß, daß die Listen vollständig ausfallen und Uebergehungen vorgebeugt wird, so nehmen wir für das Geschäft der Ausfüllung der Tabellen die Beihülfe der Bewohner der Stadt vertrauend dahin in Anspruch, daß jeder die den Beamten erforderliche Auskunft willfährig und möglichst vollständig ertheilen wolle.

Stettin, den 4. Juli 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung!

Zur Verpachtung der Fischerei in den Oderströmen, dem Dammschen See und Papenwasser, nach dem Pachttarif auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1867—68 stehen Termine

am 13. Juli und
am 18. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr, in Stettin, bei dem Destillateur **Knappe,** Bollwerk 14 an, in welchen gegen Empfang der Willzettel auf die tarifmäßige Pacht mindestens die Hälfte sofort einzuzahlen ist.

Wollin, den 28. Juni 1867.

Der Königliche Oberfischmeister
Grunwaldt.

Mein in Flacksee bei Tempelburg, Kreis Neustettin, belegenes Frei- und Lehnschulzengut, bestehend in 800 Morgen Acker incl. 40 Morgen zweischnittiger Wiesen, bin ich Willens, mit Saaten, todtem und lebendem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an mich wenden.

Flacksee, den 27. Juni 1867. **Habelmann.**

Bekanntmachung.

Die nach der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 13. November 1854 mit dem Schlusse des Jahres 1860 angefangene Amortisation der Camminer Kreis-Obligationen wird sich pro 1868 auf 12 Apoints a 100 Rℓ. u. 9 Apoints a 50 Rℓ. erstrecken. Es sind durch das Loos dazu folgende Obligationen bestimmt worden:

Littr. B. I. Emission Nr. 60, 277, 318, 613, 681, 992;
Littr. B. II. Emission Nr. 1002, 1101, 1160, 1194, 1195, 1197;
Littr. C. Nr. 11, 34, 60, 96, 149, 162, 227, 287, 348.

Die Inhaber dieser Papiere werden aufgefordert, dieselben nebst den nicht fälligen Coupons und Talon am 2. Januar 1868 (oder später) auf der Chaussee-Bau-Kasse hieselbst bei dem Herrn Rendanten **Engmann** zu präsentiren und die Summen, auf welche die Obligationen lauten, dagegen in Empfang zu nehmen. Mit dem 31. Dezember cr. hört die Verzinsung der vorstehend gedachten Obligationen auf.

Cammin, den 3. Januar 1867.

Der Vorsitzende der Ständischen Commission für den Chausseebau im Camminer Kreise.
Der Landrath.
J. V.
gez. **v. Köller.**

Bekanntmachung.

Die Herstellung nachbenannter, im Randow'schen Kreise neu zu erbauender Chausseestrecken:

1. von Stettin über Polchow und Falkenwalde bis zur Ueckermünder Kreisgrenze bei Barnimskreuz;
2. von der Pasewalk-Stettiner Staatsstrecke bei Lienken über Böck und Stolzenburg bis zur Ueckermünder Kreisgrenze bei Barnimskreuz;
3. von der Pasewalk-Stettiner Staatsstrecke bei Lienken bis zum Bahnhof Grambow,

soll im Wege der öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu habe ich einen Termin

auf Mittwoch, den 31. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

in meinem Geschäftslokal hierselbst anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Ausbietung der Chausseestrecken einzeln erfolgt, und daß die Anschläge und Zeichnungen, sowie die Licitationsbedingungen in meinem Bureau zur Einsicht täglich offen liegen.

Stettin, den 27. Juni 1867.

Königlicher Landrath.

Reise-Literatur.

Bei mir zu haben:

Führer durch Rügen.
Beschreibung von Paris.
Baedecker, Führer durch Deutschland, Rhein, Schweiz, Italien, Thüringen, Harz, Paris.
Karten, Pläne etc.

Léon Saunie'rs
Buchhandlung,
Paul Saunier,
Mönchenstr. No. 12 am Rossmarkt.

Original-Loose 1. Klasse Kgl. Preuß. Osnabrücker Lotterie: ganze 3 Rℓ. 7½ Sgr., halbe 1 Rℓ. 18 Sgr. 8 ₰, zu beziehen durch die Königl. Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Eine Partie **Mauersteine,** Leichtbrand, offerirt billigst
Julius Saalfeld.

Das Paedagogium Ostrowo (Ostrau) bei Filehne

an der Ostbahn nimmt Zöglinge jedes Alters auf. Gymnasial- und Realklassen von Septima bis Prima. Entlassung mit Berechtigung zum einjährigen Dienst. Erziehung auf dem Lande unter steter Aufsicht zur Gottesfurcht, zum Fleiss und Gehorsam, in Zucht und Sitte. Keine Ueberfüllung der Klassen, da 150 Zöglinge von 17 Lehrern unterrichtet werden. Pension 200 Thaler pro Jahr. Prospecte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Königl. Director paedagogii.

In der Ostrowoer **Militair-Bildungs-Anstalt,** welche in der Stille des Landlebens, fern von städtischen Zerstreuungen, in geordnetem Lehrgange scharf das Ziel einer sicheren Ausbildung zum **Fähnrichs-Examen** verfolgt und von nah und fern, selbst aus den Rheinprovinzen, mit Eleven beschickt wird, die theils in kürzester Frist, theils auch durch längeren Unterricht zum **Fähnrichs-Examen** ausgebildet werden sollen, sind erst jetzt wieder Stellen vacant geworden. Ausser dem Director betheiligen sich 2 Stabsofficiere, 1 Oberfeuerwerker und 8 Lehrer des Paedagogiums an Unterricht und Inspection. Pension 100 Thaler quart. Prospecte gratis.



Vergnügungsfahrt

nach
Wollin (Misdroy), Cammin Berg-Dievenow und zurück,
am Sonntag, den 7. Juli c.,
durch das Personen-Dampfschiff
„Die Dievenow,“
Capt. **Last.**

Abfahrt von **Stettin** 6 Uhr Morgens,
Rückfahrt „ **Dievenow** 5 Uhr Abends,
„ „ **Cammin** 5½ „ „
„ „ **Wollin** 7 „ „

Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.
Preis für hin und zurück: nach Wollin 20 Sgr., nach Cammin oder Dievenow 1 Rℓ., Kinder die Hälfte.

Die Billets sind auch gültig zur Rückfahrt am Montag, den 8. Juli c. per Dampfschiff **„Misdroy.“**

In Wollin werden Wagen vorhanden sein, die Passagiere zu billigen Preisen nach Misdroy befördern

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstraße 22.



Extrafahrt

nach Swinemünde und zurück
am Sonntag, den 7. Juli c.
zum Anschluß an den von **Berlin** kommenden Extrazug vermittelst der Personen-Dampfschiffe
Princess Royal Victoria,
Capt. **Diedrichsen,**
und
Das Haff,
Capt. **H. Hart.**

Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 Rℓ., Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord der Schiffe zu lösen.

J. F. Bräunlich.
Stettin, Frauenstraße 22.

Hühneraugen,

sowie harte Hautstellen werden durch die rühmlichst bekannte Essenz **„Acétine“** in kurzer Zeit durch bloßes Ueberpinseln sicher vertrieben, und dadurch das lästige und oft gefährliche Beschneiden überflüssig, was viele Atteste bekunden. Preis à Flacon 10 Sgr. incl. Gebrauchs-Anweisung.

Zu beziehen durch den Erfinder **B. Hochstetter,** Chemiker und appr. Apoth. I. Kl. Berlin, Wallstr. 13.

Depots in Stettin: Bei den Herren: Otto Laeuen. — **Stralsund:** W. van der Heyden. — **Greifswald:** Th. Haupt, Kuhstraße 34. — **Stolp:** Robert Müller. — **Anclam:** C. Styppmann.



In der Albrechtstraße Nr. 1 steht eine braune Stute, 7 Jahr alt, als Reit- und Zugpferd zu benutzen, zum Verkauf.

3 Billets nach Berlin,

gültig zur Benutzung des am Sonntag Abend um 11 Uhr 30 Min. nach Berlin zurückgehenden **Extrazuges** sind am Sonntag Vormittag zu habe Rosengarten 32, 1 Tr.

Zum dauerhaften Anstrich von Häusern, Hausfluren, Stuben u. s. w.
empfiehlt die Fabrik von **R. Rintel in Berlin, Köpnickerstraße 169,**

Universal-Deckfarben,

gleich fertig zum Gebrauch in jeder gewünschten Nüance,
welche beim Häuser-Anstrich die Oelfarben vollkommen ersetzen und etwa den **sechsten** Theil an Kostenaufwand erfordern.

Musterkarten, Gebrauchsanweisungen und Preisverzeichnisse werden auf Verlangen zugesandt.

Teredinum,

sicherste Verhütung des Mottenschadens.

Zehn Jahre hindurch in Familienkreisen erprobt, ist dieses Mittel seit vier Jahren der Oeffentlichkeit übergeben und hat durch seine Erfolge allgemeine Anerkennung gefunden, so daß alle später angepriesenen Mittel mit Attesten u. s. w. sehr bald als unwirksam erkannt sind.

Das **Teredinum** ist der Gesundheit nicht schädlich und macht durchaus keine Flecke. Alle damit besprengten Stoffe werden von keiner Motte berührt und ist dasselbe in Flaschen zu 10 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung zu haben bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 7. Juli, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10½ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Candidat Gehrke um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

In der Johannis-Kirche:

Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2½ Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Candidat Pfundheller um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Prediger Deicke.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr. (Abendmahl, um 9 Uhr Beichte.)
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)

In Grabow:

Herr Candidat Pfundheller um 10½ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr, predigt Herr Pastor Odebrecht.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 30. Juni, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Herr Aug. Wilh. Rob. Schmidt, kgl. preuß. Telegraphist in Hamburg, mit Jungfrau Charl. Wilh. Fried. Franziska Schweigmann das.

Herr Carl Fried. Wilh. Crüger, Briefträger hier, mit Jungfrau Anna Carol. Krüger hier.

In der Jakobi-Kirche

Ed. Rob. Ludw. Schulz, Schneiderges. hier, mit Jungfrau Emilie Charl. Fried. Marquardt hier.

Oskar Gutknecht, Arb. in Pommerensdorf, mit Johanne Aug. Ladwig.

Herr Jul. Ed. Kaselow, Bäckermstr. hier, mit Jungfrau Louise Ferdinandine Friedr. Wimmer hier.

Herr Friedr. Aug. Pfeiffer, Wiegemeister bei der Berlin-Stettiner Eisenb. in Neustadt-Eberswalde, mit Jungfrau Marie Aug. Carol. Lehmann hier.

Joh. Ferd. Christ. Friedr. W. Mietzner, Arb. hier, mit Wilh. Florentine Emilie Rambow in Marienthal.

In der Johannis-Kirche:

Fried. Wilh. Groß, Dienstmann hier, mit Marie Sophie Jäger hier.

Wilh. Faklam, Bootsfahrer in Greifenhagen, mit Dor. Sophie Dittmann.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Herr Christ. Wilh. Joh. Ludw. Bollwahn, Musiklehrer hier, mit Jungfrau Emilie Schröder hier.

Herr Otto Jul. Richard Dittmer, Beamter am Vulkan in Grabow, mit Jungfrau Elise Aug. Carol. Thurow das.

Carl Lud. Ed. Ehlert, Arb. in Grabow, mit Jungfrau Christ. Louise Alb. Ehlert das.

Carl Fried. Wilh. Wichmann, Arb. in Grünhof, mit Aug. Marie Louise Herpel hier.

Joh. Fried. Wilh. Hahn, Arb. in Grabow, mit Fried. Ernest. Louise Born das.

Friedr. Wilh. Ferd. Carl Hoffmann, Kesselschmied in Bredow, mit Jungfrau Wilh. Charl. Fried. Lesche das.

In der Gertrud-Kirche:

Carl Aug. Fried. Haack, Zimmerges. hier, mit Jungfrau Elise Franziska Amanda Kielgas hier.

Aug. Fried. Ulrich, Arb. hier, mit Carol. Fried. Wilh. Charl. Schmidt hier.

Herr Ernst Jul. Bielig, Canzlist hier, mit Jungfrau Albert Agnes Spenst in Friedeberg.

Aug. Wilh. Heinr. Backhaus, Fuhrwerksbes. hier, mit Bertha Sophie Fried. Nitz in Cammin.

Liste

der am 4. Juli cr. gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

136. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 20 Rthl. gewonnen.

19 (30). 50. 76. 80. 111. 78. 97 (30). 339. 89. 506. 668. 779. 809.
1019. 39. 43. 95. 190. 216. 63. 315. 422. 517. 21. 613. 80. 701. 38. 39. 817. 49. 55. 78. 938. 94 (30).
2009. 40. 207. 24. 69. 357 (30). 67. 441. 85 (30). 513. 610. 37. 730. 62. 859 (50).
3071. 75. 77. 109. 46. 327. 39. 52. 54. 82. 500. 20 (30). 27. 98. 804. 10 (30). 930. 39.
4030. 31. 115. 34. 80. 231 (30). 38. 51. 52. 84. 302. 9. 68. 84. 417. 32. 48. 59. 527. 49. 77. 614. 28. 776. 859. 83. 89. 963 (30).
5005. 10 (60). 13 (30). 68. 79. 93. 94. 106. 15. 216. 92. 309. 60. 404. 8. 9 (40). 48. 513. 19. 27. 67. 603. 22. 25. 67. 88. 709. 36. 48. 979.
6038. 40. 76. 79. 155 (40). 497. 500. 9. 47. 49. 607. 21 (30). 50. 75. 725. 28. 39. 944. 93.
7147. 82. 205 (30). 77. 413. 17. 25. 41. 54. 535. 54. 700. 15. 45. 78. 807. 61. 74. 76. 918 (40). 50. 52. 70. 79.
8046. 92. 197. 303. 16. 96. 400. 582. 97. 630. 67. 86. 768. 825 (70). 76. 913. 51.
9037. 55. 108. 20. 257. 85 (30). 310. 25. 79. 485. 89. 571. 72. 77. 606. 13. 47. 68 (30). 96. 703. 66. 82. 95. 804. 8. 73. 980.
10006. 25. 69. 140. 64. 227. 311. 61. 69. 419 (30). 42. 501. 42. 53. 93. 97. 833. 48. 922. 57. 82.
11038. 156. 289. 355. 89. 98. 410. 16. 29. 47. 524. 94. 690 (30). 703. 890. 91. 976.
12064. 83. 91. 102. 3. 50. 82. 240. 79. 314. 21 (30). 509. 85. 697. 719. 21. 812. 97. 937 (30). 96.
13140. 58. 90. 224. 339. 95. 435. 42. 541 (50). 639. 45. 701. 46. 88. 849. 904. 48. 81. 83.
14065. 77. 92. 154. 302. 29. 84. 443. 520. 28. 53 (30). 87. 91 (50). 99. 646. 72. 98. 711. 17. 45. 820. 902. 98 (40).
15008. 12. 94. 112. 34. 39. 70. 231. 54. 301. 91. 404. 69. 96. 502. 8. 52. 690. 742. 94. 944. 83.
16024 (50). 50. 69. 129. 32. 57. 255. 81. 88. 449. 88. 559. 60. 72. 95. 775. 83.
17126. 33. 46 (40). 75. 77. 311. 26. 35 (40). 66. 529. 46. 64. 68. 615. 32. 90 (30). 703. 17. 47. 861. 938. 87.
18061. 105. 49. 378. 461. 547. 615. 40 (30). 88. 739. 94. 810. 918 (30). 66. 99.
19021 (30). 89. 80. 118. 30. 81. 93. 278. 80. 89. 396. 409. 15. 42. 72. 513. 48. 71. 601. 57. 77. 96. 751 (30). 55. 820. 26. 913. 17.
20045. 112. 36. 418. 23. 84. 548. 55. 636. 67. 725. 807. 29. 41. 91. 979.
21019. 123. 57. 203. 8. 40. 58. 371. 80. 444. 514. 29. 73. 681. 741. 87. 848. 905. 16. 87.
22326. 36. 89. 542 (30). 61. 77. 630. 46. 56. 726. 80. 830. 934. 65 (30).
23031 (40). 92. 156. 70. 280 (40). 344. 47. 494. 524. 49. 87. 615. 61. 88. 94. 964. 68. 79 (30).
24072. 138. 44. 228. 42 (30). 46. 384 (30). 487. 517. 75 (40). 87. 729. 34 (30). 75. 831. 35. 911. 71.
25057. 108. 45. 64. 94 (30). 206. 37. 360. 413 (60). 87. 542. 70. 83. 712. 51. 76.
26012. 43. 187 (40). 88. 269. 348. 60. 429. 56 (40). 57. 77. 90 (40). 503. 89. 660. 801. 12. 51. 982.
27020 (30). 46. 66 (40). 99 (30). 138. 59. 211. 16. 434. 51. 543 (30). 636. 701. 979.
28121. 237. 57. 99. 330. 78. 439. 58. 75. 530. 32. 35. 60. 64. 680. 84. 714. 75. 823. 977.
29058. 124. 34 (50). 36. 252. 71. 406. 55. 88. 510. 18. 33. 99. 670. 713. 800. 6. 21. 36. 44. 94. 950.
30003. 60. 63. 64. 80. 154. 55. 58. 63. 239 (40). 58. 81. 314. 60. 461. 512. 57. 77. 90 (30). 607. 14. 49. 89. 816. 20 (30). 28. 962.
31009. 141. 53. 72. 84. 95. 206. 60. 66. 373. 84. 533. 637. 38. 42. 717. 68. 83. 815. 24. 961. 65.
32030. 45. 75. 138. 61. 88. 231. 312. 21. 22. 403. 4 (30). 53. 71. 79. 525. 84. 615. 83. 92. 794. 834. 47. 81. 931 (30). 68.
33007. 53. 111. 93. 257 (60). 68. 360. 96. 426. 84. 591. 92. 680. 727. 77. 840. 905. 41. 79.
34001. 44. 68. 171. 89. 236. 55. 311. 563. 89. 681. 818. 932. 37. 87.
35002. 60. 177. 85. 293. 324. 78. 80. 408 (30). 27 (40). 502. 614. 36. 737. 41 (30). 70. 76. 816. 18. 43. 45. 46. 66. 907.
36017. 30 (30). 46 (30). 146. 224. 31. 54. 91. 361. 418. 25. 513. 27. 612. 24. 36 (30). 758. 98. 801. 24. 91. 942 (30). 73.
37022 (50). 78 (40). 130. 35. 67. 73 (50). 90 (30). 238. 51. 72. 300. 3. 40. 68 (30). 411. 22 (30). 531. 58 (30). 76. 637. 50. 750. 865. 923. 53. 55.
38068 (30). 75. 132. 36. 246 (40). 96. 343. 409. 28. 75. 87. 517 (30). 45. 78. 87. 652 (40). 59. 712. 847. 86. 918. 35. 40. 64. 86 (30).
39007. 43. 75. 76. 141. 73. 215. 308. 79. 456. 545. 61. 652. 718. 45. 62. 76. 80. 964.
40017. 82. 83. 156. 57. 271 (50). 75. 309. 31. 494. 620. 64. 820 (30). 23. 25. 58.
41021 (50). 52. 87. 141 (30). 207. 406. 13. 77. 78. 553. 610. 60. 62. 95. 727. 54. 78. 807. 8. 15. 26. 46. 48. 957.
42020. 74. 86. 123. 55. 81. 229. 81 (50). 306. 517. 33. 35. 72. 79. 759 (60). 815. 31. 940. 91.
43024. 83. 125 (40). 368. 417. 44. 86. 504. 68. 94 (30). 755. 92. 821. 97.
44049. 57. 101. 13. 59. 63 (60). 74. 253. 83. 317. 50. 62. 432. 48. 563. 73. 641. 65. 711. 816. 92. 907. 19. 45. 73.
45012. 40. 156. 60. 267. 333. 423. 36. 535. 69. 75. 614. 15. 44 (30). 57 (30). 83. 98. 705. 60. 79. 84. 825 (60). 981. 88.
46098. 109. 200. 66. 90. 358. 469. 510. 53. 622. 46. 67. 81 (30). 98. 700. 6. 8. 14. 61. 815. 24. 68. 74. 91.
47067. 126. 213. 75. 317. 29. 42 (40). 435. 77. 620. 98. 736. 58. 63. 71 (40). 98. 848. 71. 929. 66. 79.
48021. 25. 50. 119. 40. 64. 88. 91. 259. 318. 437. 67. 514. 626. 72. 727. 34. 93. 836. 58. 74. 909. 30. 48 (30).
49055. 102. 73. 93. 241. 56. 331. 44. 97. 562 (30). 65. 664. 712 (30). 43. 46. 803. 10. 28. 922. 24. 45.
50190. 92. 218. 30. 40. 327. 86. 416. 50. 549. 60. 78. 665 (30). 796. 923. 76.
51051. 87. 119. 244. 69. 497. 523. 73 (30). 78. 600. 25. 77. 97. 708. 40 (40). 835 (40). 75. 96. 955.
52003. 22. 47. 55. 77. 97 (30). 286. 90. 92. 347 (40). 51. 55. 73. 446. 84. 94. 516. 615. 74. 88. 797. 851. 96.
53054. 71 (30). 99. 245. 310. 31. 38 (40). 520. 26 (30). 669. 759. 97. 933. 41. 44.
54108. 286 (40). 90. 317. 22. 40. 68. 79. 460. 72. 620. 53. 734. 48. 832. 57. 76 (40). 95. 984.
55008. 30. 164. 65. 281 (30). 98 (30). 335. 69. 83. 423. 526. 30 (30). 41 (40). 74. 79. 635. 74. 734. 69. 806. 34. 901. 39. 65. 73. 78.
56067. 223 (40). 67. 351. 55. 440. 70. 89. 548. 53. 69 (30). 96. 875. 78. 912. 88.
57000 (30). 13. 87. 99. 125. 216. 31. 330 (30). 36. 459. 76. 538. 84. 611. 82. 740. 866. 900. 20. 27. 97.
58079 (30). 136. 247. 72. 95. 313. 413. 15. 99. 589. 825. 31 (30). 92. 910. 28. 72. 89.
59083. 109. 205 (50). 47. 69. 341 (60). 456. 96. 549. 57. 606. 85. 724 (30). 821. 83. 912.
60002. 19. 56. 61. 171. 218 (30). 43. 80. 326. 56. 67. 419. 506. 600. 42. 69. 738. 50. 835. 945. 64.
61010. 36. 37. 239. 41. 54. 333. 62. 86. 485. 508. 608. 62. 724. 31. 847. 53. 81. 928. 50.
62011. 25. 53. 138. 209. 65. 340. 52. 82 (30). 512. 16. 32. 36. 51. 65. 743 (50). 858. 982.
63023. 31 (30). 68. 114. 32. 286. 352. 472. 510. 38. 62 (40). 618. 29. 37 (30). 69. 70. 75. 85. 737. 862 (50). 964. 80 (30).
64005. 132. 236. 79 (40). 86. 372. 439. 58. 64. 79. 84. 702. 36. 928. 55. 96 (30).
65014 (30). 23. 51. 64. 87. 116. 75. 209. 18. 24. 29. 43 (30). 69. 314. 432 (30). 519. 23 (30). 717. 50. 93. 864 (30). 920. 67.
66074. 75. 79. 86. 123. 228. 305 (30). 16. 30. 39 (30). 403 (30). 6. 40. 549. 78. 674 (30). 722. 859. 66. 927 (30). 58.
67014. 76. 91. 267. 85. 360. 87. 401. 573. 654. 98. 733. 48 (50). 49. 890. 927. 57 (30). 88.
68042. 88. 100. 11. 236. 93. 353. 88. 456. 503. 27. 700. 5. 929. 32. 43. 57 (30).
69052. 71 (60). 164. 66. 207. 311. 24. 48. 86. 489. 625. 91. 731. 800. 6. 7. 17. 53. 91. 938. 51. 60.
70014. 38. 57. 103. 257. 323. 404. 70. 71. 510. 43. 72. 625. 34. 86. 724. 854 (30). 916. 89.
71013. 21. 61. 225. 39. 45. 56. 322. 27. 53 (30). 64. 86. 414. 532. 74. 767 (50). 74. 83. 814. 18. 19 (30). 66 (30). 915. 85.
72090. 97. 326. 91. 506. 9 (50). 18. 55. 672 (30). 75. 77. 84. 99. 779. 836 (30).
73027. 153. 209. 40. 353. 73. 408. 22 (30). 505 (40). 37. 727. 28. 33. 58. 69. 801 (40). 912. 22. 54. 85.
74003. 41. 54. 80. 81. 84. 179. 233. 49. 52. 73 (30). 349. 86. 405. 64. 86. 88. 525 (40). 26. 53. 67. 74. 704. 14. 92 (30). 96. 813. 56 (30). 922 (40). 67. 72. 74.
75016. 65. 102. 67. 77. 94. 221. 56. 375. 88. 401 (30). 4 (30). 72 (30). 76 (30). 543. 67. 90. 600. 10. 48 (40). 713. 36. 47. 55. 70. 84. 840. 925. 26. 79 (40).
76054. 121. 22. 79. 211. 19. 69. 311. 94. 582. 89. 94. 633. 746. 58. 874. 82. 973. 85.
77050. 155. 75. 96. 254. 349. 408. 83 (50). 96. 505. 28 (60). 82. 639. 40. 49 (50). 87. 88. 94. 712. 56. 834.
78050. 91. 208. 31. 32 (30). 39. 360. 71. 72. 407 (30). 511. 59. 84. 616. 58. 80. 705. 15 (30). 37. 74. 985.
79069 (30). 149. 93. 259. 383 (30). 439. 77. 604 (30). 25. 758. 97. 862. 86. 913. 87. 95 (30).
80089. 148. 93. 275. 366. 89. 97. 425. 532. 43. 65. 75. 92. 623 (30). 865. 98. 924 (30). 72.
81005. 60 (30). 62. 173. 98. 316. 29. 418. 539. 605. 17. 72. 776. 840. 73. 82. 990.
82082. 162. 68. 93. 228. 41. 339 (30). 407. 20. 538. 613. 30. 39. 41. 52. 94. 719. 40. 819. 945 (40).
83015. 132. 35. 221. 29. 310. 96 (50). 417. 18. 70. 83. 576 (50). 703. 5. 90. 821. 956.
84009. 14. 101. 62. 326. 40. 53. 62. 409. 552. 629 (30). 38. 76. 833. 77. 900. 49. 61.
85031. 98. 150. 219. 40. 342. 63. 429. 52. 503. 88. 603. 10. 13. 97. 735. 41. 46. 886. 906. 11. 64.
86062. 100. 4. 21. 201. 340. 61. 63. 446. 86. 90. 613. 62. 71. 759. 74. 80. 812. 31. 63. 89 (30). 901 (30). 4. 22. 36. 81.
87100. 56. 63. 225. 34. 66. 87. 342. 88. 483. 527. 51. 58. 59. 88. 678. 88. 793. 816. 57. 902. 72. 89. 98.
88017. 19. 142. 50. 224. 37. 304. 44. 414. 38 (50). 500. 98. 621. 37 (30). 53. 758. 66. 825. 57. 79. 92. 95. 99. 942. 64. 65.
89013. 16 (30). 155. 87. 88. 96. 97. 221. 38 (50). 46. 92. 352. 80. 516. 27. 30. 54. 59. 710. 15. 52. 848. 74. 77 (40). 94. 967. 86 (40).
90006 (30). 27. 67. 89. 182. 221 (30). 49 (30). 97. 437. 513. 79. 600 (30). 68. 723 (40). 33. 35. 57. 80. 828. 90. 946. 64. 73. 87. 95.
91014. 23. 47. 101. 71. 94. 202. 40. 46 (30). 58. 81. 329 (50). 67. 79. 97. 402 (40). 19. 76. 507. 42. 604. 745. 64. 916. 42.
92006. 27. 32. 46 (60). 49. 64. 214. 68. 307. 59. 492. 509. 30. 52 (30). 69 (50). 94. 648 (40). 810 (30). 28. 926. 83.
93017 (30). 23. 27. 117 (30). 34. 50. 52. 61 (30). 79. 89. 99. 259. 85. 321. 451 (30). 70. 525. 47 (50). 67. 70. 89. 618. 33. 55. 84. 760. 70. 91. 872. 905 (30). 31.
94056. 100. 12. 50 (40). 226. 360. 77. 431. 64. 80 (30). 550. 73. 99. 644. 72. 80. 83. 94. 702. 14. 17. 80. 832 (40). 37. 69 (30). 72. 74. 76. 92. 909. 37. 73. 76.